

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 17

Rubrik: Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ohne Wasser

und die damit verbundenen Widerwärtigkeiten und Schädigungen reinigen und konservieren Sie Ihren Wagen oder Ihr Motorrad mit dem erstklassigen Schweizerfabrikat

Ein Versuch damit wird Sie von dessen verblüffender Wirkung überzeugen

VIT

Preis der 1 Liter-Kanne (genügend für 25—40 Waschungen) Fr. 7.—
Preis des Zerstäubers „ 4.—

Versand gegen Nachnahme.

Garagen bei Abnahme von mindestens 10 Büchsen Rabatt.
Hüten Sie sich vor minderwertigen Nachahmungen!

C. Hungerbühler, Erlenbach (Zürich)



NIMM BALDERIN!

Die Dreißigkräuter-Medizin

Das Hausmittel „Balderin“ aus den seit Jahrhunderten bewährtesten Heilpflanzen hergestellt, hilft zuverlässig und rasch bei

Verdauungsstörungen, rheumatischen Schmerzen und Erkältungskrankheiten

Nur durch Empfehlung von dankbaren Geheilten hat sich „Balderin“ in kurzer Zeit überall bleibend eingeführt. Der erste Versuch wird auch Sie überzeugen und Ihnen das Mittel unentbehrlich machen.

Flaschen zu Fr. 3.30 und 5.— in Apotheken und andern einschlägigen Geschäften.

Dr. A. Landolf, Rombach-Aarau 22.



Wer an

Zerrüttung

des Nervensystems mit Funktionsstörungen und Schwinden der besten Kräfte, nervösen Erschöpfungszuständen, Nervenzerfaltung, Begleiterscheinungen wie Schlaflosigkeit, nervöse Ueberreizungen, Erschlaffung der Sexualorgane etc. leidet und geheilt sein will, schicke sein Wasser (Urin) und Krankheitsbeschreibung an das **Medizin- und Naturheilinstitut Niederurnen** (Ziegelbrücke). Gegründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

Opichés

Galvanos & Stereos
ABEREgg-STEINER & Cie A.G.

Fliederweg Nr. 10

Telefon Bollwerk 12.16

Frau von Heute

Vorurteile

Ein Referat von Frau Dr. E. B.

Zahlreiche Zuschriften, die mir von der Redaktion überwiesen wurden, und deren aggressivste ich zur Veröffentlichung empfohlen habe, zeigten mir, wie umstritten die Frauenfrage in unserer Schweiz heute noch ist.

Ich bitte daher meine Leserinnen, die beiden letzten Artikel aus meiner Feder nochmals durchzugehen. Sie werden auf Grund streng wissenschaftlicher Daten manche Erklärung für die bornierte und hartnäckige Opposition der Männerwelt gegen unsere seelische und geistige Befreiung finden können.

Anschliessend behandle ich das

III. Vorurteil:

Frauen sind egoistisch und daher treulos!

Dieses Wort, ursprünglich gegen die Frau gerichtet, wird bei näherer Betrachtung zu einem satirischen Vorwurf gegen die Männer, denn, wer wäre wohl blind genug, um die durchsichtige Entwertungstendenz nicht zu durchschauen.

In Tat und Wahrheit nämlich ist nicht die Frau das egoistische Prinzip dieser Welt, sondern der Mann. Seine abschätzige Theorie entspringt einer kleinlichen Geldbeutelphilosophie und stammt aus jener Zeit, da der Mann noch für den Unterhalt der Frau sorgen musste, wobei ihm denn jede Ausgabe für dieselbe, eine Schmälerung seiner privaten Gelüste bedeutete, woraus er beschränkt folgerichtig den Schluss zog: Die Frau ist egoistisch, denn sie schmälerst mein persönliches Wohlleben!

Dieses sinnige Postulat fand bei den Leidensgenossen Anklang, und war erst einmal der Egoismus der Frau sichergestellt, so war es ein Leichtes, ihr daraus einen Strick zu drehen und in dem „masslosen Egoismus der Frau“ den triftigen und ausschlaggebenden Grund für die Zerrüttung der Ehe zu suchen und natürlich auch zu finden.

Im Gegensatz dazu stand der Mann als unschuldiges und elend betrogenes Lämmchen da, wackelte höchstens bedenklich mit dem Kopf und konnte soviel Verruchtheit einfach nicht fassen — und die Frau muss machtlos zusehen. Das Vorurteil hat sie vernichtet. Die Tradition hat sie zur Minderwertigkeit geächtet. Machtlos steht sie da.

Der Unfug ist gross, aber er ist zweckvoll und darin liegt seine Stärke!

Durch Jahrhunderte ist die Frau systematisch unterdrückt und versklavt worden. Ihre Arbeit wurde weder bezahlt noch geachtet. Das Wenige, das

sie brauchte, musste sie sich erbetteln, und so kam es, dass sie sich an ihre offensichtliche Minderwertigkeit so weit gewöhnte, dass sie ihre Menschheitsrechte darob vergass — dann kam der Weltkrieg und die Not zwang den Mann, die Frau soweit zu anerkennen als die Zeit es erforderte....

Ihre Vorurteile sind so lächerlich und haltlos, dass uns niemand weise machen wird, die Männer seien wirklich dumm genug, ernsthaft daran zu glauben. Nein!

Es sind persönliche, egoistische Interessen, die sie instinktiv zu wahren suchen. Es ist gerissene und vorteilhafte Machtpolitik, die sich hinter der abschätzigen Tendenz verbirgt.

Aber: Mit Schopenhauer zu sagen: Wir müssen den Herren zu verstehen geben, dass wir nicht glauben, dass sie glauben, was sie vorgeben zu glauben! — womit gesagt ist wofür wir sie halten....

Und aus dieser Erkenntnis wollen wir uns die Kraft holen, für unser Recht zu kämpfen — und Kampf wird es kosten — denn der Unfug ist zweckvoll und darin liegt seine Stärke.

Frauen von Heute

Urahne, Grossmutter, Mutter und Kind Zum Five o'clock Tee beisammen sind. Und draussen regnets u. donnerts schwer, Und Blitze zickzacken kreuz und quer.

Das Kind spricht: „Morgen um diese Zeit Bin ich von meinem Zopf befreit, Und mein Bubikopf, zierlich onduliert, Ganz sicher zu Fredy's Herzen führt.“

Die Mutter spricht: „Morgen um diese Zeit

Bin ich zu neuem Flirt bereit, Der Willi ist scharf auf mich, wie Gift, Und ich hab' einen knallroten Lippenstift.“

Grossmutter spricht: „Morgen um diese Zeit

Bekomme ich endlich mein kniefreies Kleid, Blauseidene Schläpfer nehm' ich dazu, Und raub' manchem Jüngling die Herzensruh.“

Urahne spricht: „Morgen um diese Zeit Bin ich berühmt schon weit und breit, Mir winkt, als des langen Trainings Lohn, Der Goldene Lorbeer im „Charleston“.

Urahne, Grossmutter, Mutter und Kind, Auch Tags darauf wieder beisammen sind, Denn wahrheitsgetreu erzähl' ich die Mär' Und Blitze, die glaubt mir doch niemand mehr.

Ahäsver

Frau von Heute

Konjunktur der Ehe

Zu keiner Zeit konnte sich das weibliche Geschlecht der Institution der Ehe erfreuen wie die Frau von heute. Guten Muts und leichten Sinns kann sie sich aller verbrieften Vorteile bedienen in der sachlichen Erwägung:

„Wenn ich heirate, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder gerate ich an den rechten Partner oder ich gerate an den unrechten.

Gerate ich an den rechten, ist es gut, gerate ich an den unrechten, dann gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich raufe und finde mich mit ihm zusammen oder nicht.

Raufe und finde ich mich mit ihm zusammen, ist es gut, im andern Falle, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich lasse mich scheiden, oder ich suche mir einen Freund.

Lasse ich mich scheiden, ist es gut — denn der Mann ist zur Alimentation verpflichtet — nehme ich mir einen Freund, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich werde mit ihm erwischt, oder ich werde nicht erwischt.

Werde ich nicht mit ihm erwischt, ist es gut, werde ich aber ertappt, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder mein Mann verzeiht mir und fügt sich in sein Los, dann ist es gut, oder er verzeiht mir nicht, dann muss mich der Freund heiraten.

Heiratet mich der Freund, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder ich gerate nun an den rechten Ehepartner, oder ich gerate wieder an den unrechten.

Gerate ich an den rechten, ist es gut, gerate ich an den unrechten, dann gibt es —“ (siehe oben, ad infinitum!)

Heinz Scharpf

*

Die Frau und das Telephon

Von Dan Bergman

Aus dem Schwedischen von Age Avenstrup und Elisabeth Treitel

Eine kleine Gruppe wütender Herren steht vor der Telephonzelle des Restaurants. Aus dem Innern tönt das melodische Geplapper einer lieblichen Frauenstimme, hin und wieder durch kurze, sehr kurze Pausen unterbrochen.

Fünf Minuten vergehen, zehn, fünfzehn, zwanzig. Die Ungeduld der Herren steigt im Crescendo. Sie äussert sich jedoch eher durch das immer nervöser Trampeln und die immer röteren Gesichter als durch deutlich vernehmbare Worte. Nur ein vereinzeltes Kraftwort oder ein dumpfes Brummen ent-

fleucht ihrer gequälten Brust. Das ist die einzige Erholung, die ihnen zu Gebote steht — sie sind ja einander nicht vorgestellt, und in einem besseren Restaurant weiss man doch, was sich schickt.

Immer noch klingt die liebliche Stimme aus der Zelle. Die Tür ist geschlossen, und niemand hört, was die Stimme sagt, aber alle Augenblicke kommt ein langer, kichernder Triller herausgezwitschert, also muss das Gespräch sehr angenehm sein.

Fünfundzwanzig Minuten, dreissig, vierzig. Den Herren, die draussen warten, wird es schwer, ihre Tobsucht zu bändigen. Das Trampeln wird immer gewaltsamer, und die Kraftworte werden Flüchen immer ähnlicher. Ein paar Herren können sich nicht länger halten, sie stellen sich vor, um ein Gespräch in Gang zu bringen. Und sie fangen an zu reden, laut und hitzig, als wenn sie sich zankten, obgleich ihre Uebereinstimmung vollkommen ist. Da reisst einer von ihnen plötzlich die Tür auf, und man hört:

„Hast du den letzten Chaplinfilm gesehen? Einfach fabelhaft! Wie er das macht...“

Die Tür wird wieder zugeschlagen. Fünfzig Minuten, fünfundfünzig. Wieder reisst einer der Herren die Tür auf:

„Denke dir bloss, ein Décolleté, bei dem einfach der ganze Rücken frei war, — wahnsinnig, — aber schick, nicht...“

Die Tür wird wieder zugeknallt. Sechzig Minuten.

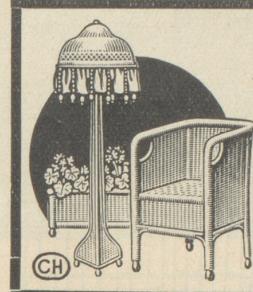
Da steigt eine athletische Gestalt aus der Gruppe der Wartenden hervor, packt die freistehende Telephonzelle mit muskulösen Armen und kippt sie um. Die Tür fliegt von selber auf:

„Herrgott, was für ein Erdbeben, Lo! Ist das bei euch da auch zu spüren? Hallo, — bitte, Fräulein, unterbrechen Sie das Gespräch doch nicht!... Hallo!..“

Psychologie des Mannes. Eine Serie interessanter und lebensnaher Beiträge zu diesem Thema beginnt in der nächsten Nummer. Weitere Beiträge sind erwünscht. Alle Manuskripte sind auf einseitig beschriebenen Blättern einzusenden. Honorar nach Tarif.

Aus dem „H.-A.“:

„... stürmisch bejubelt wurden die Schornsteinfeger, eine schmucke Hamburger Deern mit deutlichen Spuren erfolgreicher Annäherung in ihrer Mitte.“



Rohrmöbel
von
CUENIN-HÜNI & Cie.
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg
(Kt. Bern)
mit Filiale in Brugg
(Kt. Aargau)
Verlangen Sie unsere Kataloge

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein rasch und sicher wirkendes Mittel gegen **Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten**. Togal scheidet die Harnsäure aus und geht direkt zur Wurzel des Uebels. Wirkt selbst in veralteten Fällen! Schädigen Sie sich nicht durch minderwertige Präparate! Wenn Tausende von Aerzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen. — In allen Apotheken Fr. 1.60.



GOLLIEZ
NUSSSCHALENSIRUP
das einzige zugleich stärkende Blutreinigungs-
mittel. Fr. 4.— und Fr. 7.50

EISENCOGNAC
Stärkungsmittel gegen Bleichsucht, Blutarmut,
Appetitlosigkeit etc. Fr. 4.— und Fr. 8.—

PFEFFERMÜNZ-KAMILLEGEIST
Gegen Schwindel, Ohnmachten, Magen-
schmerzen. Fr. 2.— und Fr. 3.50
Verlangen Sie in allen Apotheken und Drogierien nur diese
seit vielen Jahren bewährten Original-Hausmittel.

APOTHEKE GOLLIEZ, MURTERN.
Umgehender Postversand.



GRATIS
versenden wir unseren illustr.
GUMMIhaus Johannsen
Rennweg 39, Zürich.



CONSERVENFABRIK RORSCHACH A.-G.